

# Korfu

## und die Ionischen Inseln



Die sogenannten *bótides* dürfen Ostern auf Korfu nicht fehlen.

### HIGHLIGHTS | GEHEIMTIPPS | WOHLFÜHLADRESSEN

»Was die Berge, die Dörfer, die Erde Griechenlands schwerelos und durchsichtig erscheinen lässt, ist das Licht.«

Nikos Kazantzakis

Ein tolles Erlebnis für die ganze Familie: segeln in der Ionischen Inselwelt



Kristallklares Wasser und tolle Farben sorgen am Voutoúmi-Strand (Antípaxos) für unvergessliche Momente.

Am besten erkundet man die Inseln mit einem gemieteten Auto oder Motorrad. Auf den kleinen Inseln wie Páxos, Meganíssi und Ithaka reicht für Sportliche auch ein Fahrrad. Die Busverbindungen sind auf allen Eilanden für genauere Inselerkundungen leider unzureichend.

Dank guter Fährverbindungen zwischen Italien und dem griechischen Festland, von wo es dann zur jeweiligen Wunschinsel geht, ist der Archipel allerdings auch gut mit dem eigenen Auto oder Wohnmobil zu erreichen.

## Die schönsten Strände

Die reizvolle Landschaft sorgt auf den Ionischen Inseln gemeinsam mit dem glasklaren Meer und den Stränden aus weißen Kieselsteinen oder puderweichem Sand für unvergessliche Bademomente in kontrastreichen Kulissen. Wegen der teils spektakulären und vielfältigen Küstenlinien ist es jedoch viel zu schade, nur an einem Strand zu verweilen. Kleine Motorboote, die Urlauber – auch ohne Bootsführerschein – mieten können, um die Inselwelt mit ihren versteckten, teilweise nur über den Wasserweg erreichbaren Buchten zu erkunden, werden in vielen Orten angeboten. Möchte man nicht unter eigener Regie mit dem Motorboot fahren oder ist nicht mit dem eigenen Segelboot unterwegs, kann man an einem Bootsausflug teilnehmen, die ebenfalls tagtäglich von vielen Orten aus starten.

Baden kann man an langen Sandstränden wie den Dünen bei Chalikoúnas im Westen von Korfu, an Traumstränden mit Südsee-Flair auf Antípaxos und in stillen, weißen Kieselbuchten z.B. auf Ithaka. Sucht man nach einer großen Strandvielfalt, ist man auf den großen Inseln am besten aufgehoben. Gut eigenen sich die Strände des Archipels meist zum Schnorcheln. Fündig wird man auf dem Archipel auch auf der Suche nach besonderen Küstenabschnitten und Naturschauspielen. Äußerst eindrucksvoll sind die Felsformationen bei Perouládes (Korfu) oder an der Westküste von Páxos. Nicht entgehen lassen sollte man sich die Meeresgrotten im Westen von Páxos oder im Norden von Zákynthos. Ein Muss – nicht nur für Strandfans – sind schließlich die von Sandsteinklippen umschlossenen Strände an den Westküsten von Lefkáda, Kefaloniá und Zákynthos wie Porto Katsíki (Lefkáda), Mírtos (Kefaloniá) oder der Shipwreck Beach (Zákynthos), die wie die Strände von Antípaxos zu den schönsten Griechenlands gehören und auf Werbematerial oftmals das ganze Land repräsentieren.

## Hauptinsel Korfu

Da Urlauber nur selten Zeit haben, sich während eines Urlaubs den ganzen Archipel anzuschauen, sollte man sich zunächst für eine der Hauptinseln entscheiden und von dort einen Ausflug zu den kleineren Nachbarn unternehmen. Denn obwohl die Inseln viele Gemeinsamkeiten haben, hat jedes Eiland ganz eigene Reize. Korfu, die Hauptinsel des Archipels, die als Insel der mythologischen Phäaken gilt, liegt ganz im Norden des Archipels und wurde schon von der österreichischen Kaiserin Sisi ins Herz geschlossen. Die grüne Insel ist also schon sehr lange an Gäste gewöhnt. Touristenmagnet ist zunächst die Inselhauptstadt, eine der schönsten Städte des Landes, die von den Griechen wie die ganze Insel Kérkira genannt wird. Schattige Arkaden und venezianische Häuser bieten ausreichend Platz für stilvolle und moderne Café-Bars, Tavernen und Restaurants, Geschäfte und hübsche Boutique-Hotels. Das Altstadtlabyrinth mit den Häusern, zwischen denen bunte Wäsche flattert, erinnert an Süditalien und erstreckt sich zwischen zwei venezianischen Festungen, die wie die Gassen und Museen der Stadt sowie einige alte Kirchen äußerst sehenswert sind. Touren mit dem Auto, Roller oder Fahrrad und Wanderungen führen außerhalb von Korfu-Stadt zu Sehenswürdigkeiten wie dem Achílion, durch wunderschöne Naturkulissen, zum Beispiel rund um den höchsten Inselberg Pantokrátoras, zu urigen Dörfern, tollen Stränden und zu zauberhaften Küstenorten wie Paleokastrítsa. Dabei eröffnen sich immer wieder herrliche Panoramen über die grünen Landschaften zum griechischen Festland und im Norden auf Südalbanien.



Treffpunkt von Einheimischen und Touristen: die Café-Bars unter den Arkaden des Liston



Alte Fußgängerbrücke in Lefkáda-Stadt

Lohnende Tagesausflüge von Korfu aus oder auch eigenständige Reiseziele für Individualisten sind im Nordwesten die winzigen, abgelegenen Diapontischen Inseln und im Süden Páxos und Antípaxos. Erstere sind ideal für alle, die auf der Suche nach Stille und Ursprünglichkeit sind. Die kleinen Juwelen Páxos und Antípaxos sind mit eleganten Bilderbuchdörfern, karibisch anmutenden Stränden, imponierenden Steilküsten und Olivenwäldern ideal für ein wenig Dolce Vita und jeden Sommer auch Ziel von internationaler Prominenz und europäischem Geldadel.

## Lefkáda

Weiter südlich liegt die über eine Brücke mit dem griechischen Festland verbundene Insel Lefkáda, die mit Vassilikí im Süden als Windsurf- und Kitesurf-Paradies gilt. Die Sandstrände unter Kalksteinklippen, Pórto Katsíki und Egremní, gehören laut vieler Umfragen zu den schönsten Stränden weltweit. Lefkáda-Stadt zeigt sich wie die ganze Insel etwas ländlicher als der Rest des Archipels und begeistert mit einer eigentümlichen Architektur, der Lage am Meer und dem Blick auf das bunte Seglertreiben. In der Bergwelt mit den stillen Dörfern bekommt man einen guten Eindruck vom typisch griechischen Landleben. Eine Erkundung der kleinen Schwesterinsel Meganíssi und der winzigen Inselwelt, die sich zwischen Lefkáda und dem griechischen Festland ausweitet, reizt alle, die gerne auf dem Wasser unterwegs sind.